

Opal

Winterweizen
E-Qualität

Charakteristika der Sorte

Eigenschaften:

Opal bietet sichere Erträge, sehr gute Winterhärte, gute Blatt- und Ährengesundheit. Zudem ein hohes Qualitätsniveau durch sichere hohe Proteingehalte, guter Fallzahlstabilität und hohe Hektolitergewichte, die die Vermarktung sichern.

Standortansprüche:

Für alle Weizenböden geeignet.

Krankheitresistenzen:

Hohes Resistenzniveau. Gute Resistenzen gegen Fusarium, Mehltau, DTR und Gelbrost.

Sortentyp:

Korndichtetyp

Frühsaateignung:

Spätsaateignung:

Stoppelweizeneignung:

Zusätzliche Bemerkungen des Züchters

Sehr gute N-Effizienz.
Gute Eignung für den Anbau nach Mais.

Sortenempfehlung des Sächsischen Landesamtes für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie

Eigene Erfahrungen Saatgut 2000

7-jähriger Versuchsanbau (2012-2018): gute Ertragsleistung in guter Qualität und guten ökonomischen Ergebnissen.

Züchter/Züchtervertrieb:

Syngenta

Sortenbeschreibung nach Kriterien des BSA

Wachstum:

Ährenschieben:



Reife:



Pflanzenlänge:



Neigung zu:

Auswinterung:



Lager:



Anfälligkeit für:

Pseudocercosporella:



Mehltau:



Blattseptoria:



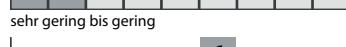
Drechslera tritici.:



Gelbrost:



Braunrost:



Ährenfusarium:



Spelzenbräune:



Ertragseigenschaften:

Bestandesdichte:



Kornzahl/Ähre:



Tausendkornmasse:



Kornertrag Stufe 1:



Kornertrag Stufe 2:



Qualitätseigenschaften:

Fallzahl:



Rohproteingehalt:



Sedimentationswert:



Die Sortenbeschreibungen sind auf der Basis sorgfältig recherchiert er Ergebnisse nach bestem Wissen und Gewissen erstellt. Trotzdem hängt der Erfolg der Kultur auch von unsererseits nicht beeinflussbaren Faktoren ab, die nichts mit der Qualität und Leistungsfähigkeit der Sorten zu tun haben. Eine Gewähr oder Haftung für das Gelingen der Kultur können wir deshalb nicht übernehmen.



Saatgut 2000

Produktionstechnik

Region/Standort	Löß- und V-Standorte bessere Standorte	Löß- und V-Standorte Grenzstandorte	D-Standorte weizenfähige Böden
Saatzzeit/Saatstärke keimfähige Körner/m ²	Örtliche Erfahrungen, insbesondere Vegetationsbeginn und -ende, Aussaatbedingungen und Bodenzustand durch Zu-/Abschläge berücksichtigen.		
früh			
früh bis normal 26.09. - 05.10.	250	250	250
normal 06.10. - 15.10.	280 - 300	280 - 300	280 - 300 (-10%)
normal bis spät 16.10. - 31.10.	350 - 380	350 - 380	350 - 380 (-10%)
spät bis 10.11.	380 - 420	380 - 420	380 - 420 (-10%)
anzustrebende Bestandesdichte: Ähren/m ²	500 - 550	500 - 550	500
N-Düngung Strategie:	Angepasst an das standortspezifische Ertragspotenzial, der Bodenvorräte und Bestandesentwicklung, ortsüblich. Eiweißbetonte N-Spätgabe.		
Bewertung Bestand zum Vegetationsbeginn:			
A) 1- bis 3-Blatt-Stadium	zu Vegetationsbeginn: 60 - 80 kg N/ha		
B) Beginn Bestockung			
C) 2 bis 3 kräftige Triebe/Pfl.			
D) 3 bis 5 kräftige Triebe/Pfl.			
-zum Vegetationsbeginn	A)	70 - 80 kg N/ha	70 - 80 kg N/ha
(BBCH 13/25)	B)	60 - 70 kg N/ha	60 - 70 kg N/ha
(inkl. N _{min} 0-30 cm)	C)	50 - 60 kg N/ha	50 - 60 kg N/ha
	D)	50 kg N/ha	50 kg N/ha
-zum Schossen	BBCH 30 - 31	60 - 80 kg N/ha	60 - 80 kg N/ha
-1. Spätgabe	BBCH 37 - 49	40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha
-2. Spätgabe	BBCH 55 - 59	40 - 60 kg N/ha	40 - 60 kg N/ha
-3. Spätgabe	BBCH		
Wachstumsregler (Einsatzempfehlung)			
BBCH 25 - 29	1,0 - 1,5 l/ha CCC	1,0 - 1,2 l/ha CCC	0,8 - 1,0 l/ha CCC
BBCH 31	0,25 l/ha Moddus + 0,5 l/ha CCC	0,3 l/ha Moddus	0,25 l/ha Moddus
BBCH			
Fungizide (Behandlungsschwerpunkte)	Später Braunrostbefall: Behandlungsstrategie sollte eine Abschlussbehandlung in der Ähre beinhalten!		
Insektizide (Hauptschädlinge)	Regional bei Bedarf. Bei Frühsaat auf Virusvektoren achten, ggf. bekämpfen.		
Herbizide (Mittelunverträglichkeiten)	CTU-Verträglichkeit ist noch nicht abschließend geprüft.		
Sonstiges			

